

Dies ist ein **KOLKRABE** ! Sein Steckbrief:

- Kolkraben sind die grössten Singvögel. Sie können über weite Strecken gleiten und in Aufwinden ohne Flügelschlag kreisen. Vor allem im Frühjahr trudeln sie paarweise hoch in der Luft, schliessen die Flügel halb, rollen sich seitwärts ab und stürzen atemberaubend schnell in die Tiefe. Sie bringen es fertig, kurze Strecken mit dem Rücken nach unten zu fliegen. Die Paare leben in einer Dauerehe und festigen den Zusammenhalt durch Kraulen, Füttern oder Gefiederpflege. Weil der Kolkrabe auch schwaches Jungwild überwältigen kann, galt er lange Zeit als Schädling und wurde stark verfolgt. Heute ist bekannt, dass er ein wichtiger Gesundheitspolizist ist, da er sich überwiegend von Aas ernährt.
- Der Kolkrabe gehört zu den gewandtesten und vielseitigsten Fliegern unter den Vögeln. Er beherrscht unter anderem steile Sturzflüge und kühne Rückenflüge.
- In der Schweiz ist der Kolkrabe ein spärlich brütender Jahresvogel mit einem Bestand von 1500 - 2500 Paaren. Er ist grösstenteils Standvogel. Altvögel können weit umherstreifen; Jungvögel verlassen das elterliche Revier und können sich im ersten Herbst und Winter bis 200 km von ihrem Geburtsort entfernen.
- Der Kolkrabe ist mit einer Körperlänge von 54 bis 67cm und einer Flügelspannweite von 115 bis 130cm grösser als ein Mäusebussard und der mit Abstand grösste europäische Rabenvogel. Der Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Tieren ist bezüglich der Grösse gering, Männchen sind im Mittel etwas grösser und schwerer als Weibchen. Der Schnabel ist sehr gross und kräftig, der First des Oberschnabels ist deutlich nach unten gebogen.
- Bei adulten Vögeln ist das Gefieder einfarbig schwarz und je nach Lichteinfall metallisch grün oder blauviolett glänzend. Die Iris ist dunkelbraun, Beine und Schnabel sind schwarz. Die Federn an der Kehle sind verlängert und lanzettlich zugespitzt; vor allem wenn die Vögel rufen, stehen diese Federn deutlich ab. Der Schwanz ist am Ende deutlich keilförmig. Im Flug sind neben dem keilförmigen Schwanz die langen und im Handflügel deutlich verschmälerten Flügel sowie der kräftige Hals mit dem grossen Kopf und dem grossen Schnabel kennzeichnend. Jungvögel sind oberseits braunschwarz und haben ein weniger glänzendes Gefieder als Altvögel.
- In der Schweiz brütet der Kolkrabe fast überall. Nur im Nordosten des Landes ist er spärlich oder fehlt ganz. Am häufigsten kommt er zwischen 700 und 2000 m vor. Er brütet meist in Felswänden und Schluchten, zunehmend auch auf grossen Bäumen und Kunstbauten. Er benötigt offene Landschaften mit ganzjährig reichem Nahrungsangebot.
- Der Kolkrabe ist tagaktiv und ernährt sich hauptsächlich von Aas, selbst erbeuteten Kleinsäugetern und Jungwild sowie tierischen und pflanzlichen Abfällen aller Art.
- Der Kolkrabe ist meist scheu und sehr vorsichtig, besonders sitzende Vögel haben eine grosse Fluchtdistanz. Er ist ein ausgesprochener Frühbrüter, Kopulationen finden manchmal bereits im Januar statt. Ein Paar besitzt in der Regel mehrere Horste, die unregelmässig gewechselt werden. Die 3-6 Eier werden vor allem Ende Februar/Anfang März gelegt. Es findet eine Jahresbrut statt. Bei Verlust von frischen Gelegen folgt teilweise ein Nachgelege im selben oder häufiger in einem anderen Horst.

- Früher wurde der Kolkrabe stark verfolgt. Die Jagd ist in diversen Kantonen nach wie vor erlaubt. Günstig auf die Bestandsentwicklung dürfte sich das zeitweilig grosse Nahrungsangebot ausgewirkt haben, das sich auf offenen Mülldeponien befindet.

Zum Kolkraben können Sie ergänzende Infos in "Die Vögel der Schweiz" von Maumary/Vallotton/Knaus und in [Wikipedia](#) finden, zudem Infos und eine Aufnahme seiner Stimme auf der Homepage der [Schweizerische Vogelwarte](#) Sempach.